

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Druckerei: Redaktion Nr. 18 897, Expedition Nr. 18 898, Verlag Nr. 18 898. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Abonnements:

Im Dresdner Bestellbuch monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Pf., halbjährlich 3.30 Pf., jährlich 6.00 Pf. ...

Neue heftige Kämpfe um Zpern.

500 Franzosen in den Vogesen und 1200 Russen bei Prasnysz gefangen. — Beschließung von Reims und Pont-a-Mousson. — 100000 russische Tote und Gefangene an der Karpathenfront.

Artilleriekämpfe im Westen.

Die Artilleriekämpfe um Reims nehmen kein Ende. Seit Monaten tobt hier schon der Kampf, und die Stadt ist vielfach dem Hagel der Granaten ausgesetzt. Ueber eine neue Beschließung wird geredet.

Erfolgreiche Rahtkämpfe in der Champagne.

Neue Gefechte mit den Russen. Großes Hauptquartier, den 24. Februar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Perthes in der Champagne griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivisionen an; es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Rahtkämpfen, die sämtlich zu unsern Gunsten entschieden worden sind.

In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach (westlich Stokweier) Fortschritte. In den Gefechten der letzten Tage machten wir 500 Gefangene.

Sonst nichts Wesentliches. Ostlicher Kriegsschauplatz:

Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodno wurde müheios abgewiesen. Südöstlich Augustow gelang es gestern den Russen an zwei Stellen über den Bobr vorzukommen; bei Ztabin ist der Gegner wieder zurückgeworfen worden, in der Gegend von Krashnybor ist der Kampf noch im Gange.

Deftlich Skierniewice wurde ein russischer Rahtangriff abgeschlagen. Oberste Seeresleitung.

die Art der zu treffenden Maßregeln keine Mittelungen machen. Lord Bessford fragte, ob eine Kollektionnote der verbündeten Mächte erdienen werde.

Die russischen Verluste.

Gering geschätzt hat die russische Front in den Februarjahren 800000 Kämpfer verloren. Häufig man die Gefangenen in Rußland, in Galizien und der Bukowina zusammen, die Polen und Bessarabien, deren Zahl nicht genau feststeht, dazu, so greift diese Angabe gewiß nicht zu hoch.

neue Verstärkungen nach Galizien

und enthalten hier eine rege Tätigkeit, um ihren bebrochenen Lage zu beugen. Sie erneuern, mit der folgenden Telegramm belegt, auch die Angriffe auf Przemyśl:

Wien, 24. Februar. Die Verluste der Russen in den seit Ende Januar sich abspielenden Kämpfen betragen nach neueren Schätzungen 100 000 Mann an Toten und Gefangenen.

Man erinnert sich, daß auch vor dem ersten Einmarsch von Przemyśl der Feind Generalstabsarzt versuchte, um die Stellung womöglich vor dem Einbruch der Besatzungstruppen zu befestigen.

Südlich des Dniepr

machen die österreichisch-ungarischen Truppen weitere Fortschritte. Der Wiener Tagesbericht lautet:

Wien, 24. Februar. In russischer Pole ist sich nichts Wesentliches ereignet. Unruhige Wetter beherrschte in Westgalizien die Artillerie und sonstige Besatzungstruppen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Döber, Feldmarschallleutnant.

Die Einnahme von Stankin durch die L. n. 1. Truppen, die der russische Generalstab merkwürdiger Weise schon am 22. d. M. meldete, wird hier noch nicht erwähnt.

Tageßbefehl des Kommandierenden General: Rigmann.

Wilm, 19. Februar. Die Kriegsbewertung aus unsern Kämpfen an der ostpreussischen Grenze betrug bis gestern 64000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, 8 Jagdmaschinen, Flugzeuge, 100 Munitionswagen, Schienenzüge, unzählige Lebewagen und dazugehörige Fahrzeuge.

Kommandierender General des 40. Reservekorps.

Bericht des Generals French

meldet ebenfalls lebhaftes Tätigkeits der Deutschen bei Zpern. Der englische Generalstabschef hat vor einiger Zeit angekündigt, daß er südwestlich zweimal Vorstöße über die Rämpfe nach England geben wollte.

Amsterdam, 24. Februar. Aus London wird gemeldet: General French berichtet: Der Feind (Niet) fort, große Aktivität bei Zpern zu entfalten. Südliche Angriffe und Gegenangriffe lauden fort.

Die letzten Worte dieses Berichtes sind nur Worte, um den Eindruck zu erwecken, als sei auf der Seite der Verbündeten etwas Aufschulisches geschehen.

Seppelingeangriff auf Calais

werden noch Einzelheiten mitgeteilt, die den Vorgang als einen recht bemerkenswerten Erfolg des deutschen Luftschiffes erscheinen lassen:

Christiania, 24. Februar. „Mitenposten“ meldet aus Paris: Der Seppelin, der am 22. Calais bombardierte, kam an einer Höhe von 300 Metern und flog direkt in der Richtung der Eisenbahnstation Pontinec.

Erfolge der Unterseeboote.

In ruhiger Arbeit erledigen unsere Unterseeboote ihre Aufgabe. Mehrere Erfolge, den Sie zu verzeichnen haben, wird vielleicht zunächst überhaupt nicht bekannt, weil die englische Regierung bestrebt ist, die Verluste noch Möglichkeit zu verheimlichen.

Im ruhiger Arbeit erledigen unsere Unterseeboote ihre Aufgabe. Mehrere Erfolge, den Sie zu verzeichnen haben, wird vielleicht zunächst überhaupt nicht bekannt, weil die englische Regierung bestrebt ist, die Verluste noch Möglichkeit zu verheimlichen.

durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht

worden ist. Beachtenswert liegt an der Südküste Englands, etwa in der Mitte zwischen Dover und Portsmouth. Der Kanal, den England so völlig zu beherrschen glaubt, ist also neben der Irischen See zum Arbeitsplatz unserer Unterseeboote geworden, die ja aber ein recht beträchtliches Operationsgebiet besitzen. Denn im Hinblick auf ausgedehnte Anknüpfung vom 4. d. M. als Kriegsgebiet bezeichneten Gewässer um Großbritannien nach Norden hin wird dem Volksturnen von zehnjähriger Seite mitgeteilt, daß die Drakenstein (also auch der Hafen Rixwall) und die Schellandinsel innerhalb des Kriegsbereiches liegen, daß dagegen die Durchfahrten auf beiden Seiten der Perzereinse in ungeschützter sind.

mit irischen Flaggen.

Stochholm, 24. Februar. Die Schiffe der irischen heimatischen Dampfeschiffgesellschaften, welche auf ihren Touren Liverpool, Edinburgh und Irland berühren, wollen die irische Flagge führen, weil nach Ansicht der Meeres die deutschen Unterseeboote vor der Beschließung eines irischen Nationalflagge führenden Schiffes unter solchen Umständen zurückzusehen müssen, da die Deutschen sicherlich annehmen würden, unerhörte Verdächtigungen unter den amerikanischen irischen zu werden.

Unterseebooten genügt, um die Schiffe, die doch zweifellos in der Mehrzahl englisches Eigentum sind, zu schonen, werden unsere Unterseebootsführer selbst am besten wissen. Die englische Besatzung, erklärt der Bericht der neutralen Flotte erlaubt sei, erfährt eine deutliche Widerlegung durch die holländische Presse.

Vermehrte Einstellung der Schifffahrt

Rotterdam, 24. Februar. Rieuwe Rotterdam. meldet aus Billingen: Der Postdampfer „Deutschland“ der Gesellschaft Gerland, der heute früh aus Billingen nach Tinsburg abgehen sollte, fuhr nicht ab, da die Besatzung den Vorberaum verweigert hat mit der Begründung, daß Schiff habe nur zwei wasserfeste Schotten. Anstatt der „Deutschland“ fuhr darauf der Dampfer „Prinzessin Juliana“ ab.

Die Unsicherheit des Kanals

hat die englische Admiralität bereits an neuen Vorschriften über die Einfahrt der Schiffe veranlaßt. Und wird gemeldet:

Die Rückantwort der Vereinigten Staaten

an die deutsche Antwortnote ist noch nicht bekannt gegeben worden, doch soll, wie das Staffbureau hört, die amerikanische Regierung mit verschiedenen Vorschlägen an die deutsche Regierung herantreten sein, die nach der Prüfung der ausländischen Stellen unterliegen. Daraus darf man wohl schließen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ebenso den Willen hat, sich mit uns verständigen, wie auch die deutsche Note durchaus entgegenkommend geantwortet war.

Die Unsicherheit des Kanals

hat die englische Admiralität bereits an neuen Vorschriften über die Einfahrt der Schiffe veranlaßt. Und wird gemeldet:

Die Rückantwort der Vereinigten Staaten

an die deutsche Antwortnote ist noch nicht bekannt gegeben worden, doch soll, wie das Staffbureau hört, die amerikanische Regierung mit verschiedenen Vorschlägen an die deutsche Regierung herantreten sein, die nach der Prüfung der ausländischen Stellen unterliegen. Daraus darf man wohl schließen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten ebenso den Willen hat, sich mit uns verständigen, wie auch die deutsche Note durchaus entgegenkommend geantwortet war.

lange noch kein Beschluß gefaßt sei, könne er aber

Vertical text on the left margin, including 'Spieldart', 'Erven', 'Schlaf', 'onig', 'Pulver', 'Uhr', 'um Te', 'nring', 'Vrahr 4', 'haus', 'Cber', 'leben', 'S', 'W.', 'gen', 'an', '1735', '12', '13', '14', '15', '16', '17', '18', '19', '20', '21', '22', '23', '24', '25', '26', '27', '28', '29', '30', '31', '32', '33', '34', '35', '36', '37', '38', '39', '40', '41', '42', '43', '44', '45', '46', '47', '48', '49', '50', '51', '52', '53', '54', '55', '56', '57', '58', '59', '60', '61', '62', '63', '64', '65', '66', '67', '68', '69', '70', '71', '72', '73', '74', '75', '76', '77', '78', '79', '80', '81', '82', '83', '84', '85', '86', '87', '88', '89', '90', '91', '92', '93', '94', '95', '96', '97', '98', '99', '100'.